

Thomas Roth studierte von Oktober 2014 bis März 2018 Geschichte und Politikwissenschaft im Joint Bachelor of Arts an der TU- Darmstadt. In seiner Abschlussarbeit mit dem Titel "Canossa als Wendepunkt für die rituelle Gestaltung mittelalterlicher Papst-Kaiser-Treffen?" untersuchte er die Veränderungen in der performativen Interaktion zwischen Papst und Kaiser vom 9. bis zum 12. Jahrhundert.

Im April 2018 begann Roth ein Masterstudium an der TU Darmstadt mit dem Studienschwerpunkt "Geschichte der Vormoderne" und arbeitete parallel bis März 2020 als Studentische Hilfskraft im Fachbereich Mittelalterliche Geschichte. Sein Studium schloss er im Wintersemester 2020/2021 mit seiner Masterthesis mit dem Titel "Nutzungskonflikte im Wandel: Allmendforderungen im Rahmen von Bauernunruhen im 15. und 16. Jahrhundert." ab.

Roth setzte sich in seiner Abschlussarbeit mit den von den Aufständischen zur Artikulation und Legitimation ihrer Allmendforderungen genutzten Kommunikationsformen und Legitimationstrategien sowie mit den inhaltlichen Veränderungen dieser Allmendforderungen im Laufe der Bauernunruhen des 15. und 16. Jahrhunderts auseinander.

Die Ergebnisse dieser Thesis bilden den Ausgangspunkt für sein Dissertationsprojekt. In diesem sollen neben den bäuerlichen Allmendanliegen vor allem auch die als Reaktionen der geistlichen und weltlichen Herrschaftsträger auf diese während der Bauernunruhen des 15. und 16. Jahrhunderts artikulierten Allmendforderungen angewandten Kommunikationsformen und Argumentationsstrategien berücksichtigt werden und so auch die kommunikativen, argumentativen und inhaltlichen Wechselwirkungen zwischen den bäuerlichen Forderungen und den durch diese ausgelösten Reaktionen der Obrigkeit herausgearbeitet werden.